

# Endspurt auf der Halde Haniel: Wege und Bikerstrecken gesperrt

Auf der Halde Haniel gehen die Arbeiten der RAG in den Endspurt. Was noch zu tun ist und was dann passiert.

**Kai Süsselbeck**

**Bottrop/Oberhausen.** Die RAG Aktiengesellschaft arbeitet die Halde Haniel auf für die Entlassung aus der Bergaufsicht und die Übergabe an den Regionalverband Ruhr (RVR), der sie künftig bespielen wird. Voraussichtlich bis Mai werden auf der Halde für den Endspurt der Arbeiten Wege und Pisten gesperrt werden.

„Die RAG arbeitet derzeit an der Haldenendgestaltung und Entwässerung der Bergehalde Haniel“, sagt RAG-Sprecherin Wiebke Büsch. „Die Maßnahme ist Teil des Abschlussbetriebsplans und dient der sicheren und nachhaltigen Wiedernutzbarmachung der Halde.“

Ab dem 9. Februar beginnen auf der Halde die Arbeiten zur Gestaltung des Haldenplateaus sowie zur Herstellung einer ordnungsgemäßen Entwässerung. „Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die Arbeiten bis September 2026 andauern werden“, sagt die RAG-Sprecherin.

Während der Gestaltung des Haldenplateaus ist dieser Bereich

aus Sicherheitsgründen für die Öffentlichkeit gesperrt. Dies betrifft insbesondere Wanderer und Mountainbiker. Wiebke Büsch: „Mit dem Beginn der Arbeiten werden die Wege (für Fußgänger und Biker) auf den Sichern und auf dem Plateau (Top-Bereich) gesperrt. Die Sperrung richtet sich nach dem Baufortschritt und wird voraussichtlich abschnittsweise erfolgen. Die Sperrungen des Arbeitsbereichs im Haldenkopf werden voraussichtlich bis Ende Mai 2026 erforderlich sein.“

## „Totems“ stehen derzeit am Fuß der Halde

Im Anschluss stehen die Entwässerungsarbeiten im Bereich der Haldenauffahrt an. Der Zugang zum Kreuzweg und zum Gipfelkreuz bleibt während der Bauausführung grundsätzlich möglich. Das ist die Voraussetzung dafür, dass Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck dort am Karfreitag die Kreuzweg-Prozession hinauf zum Gipfelkreuz anführen kann.

Mit der Maßnahme verfolgt die RAG mehrere Ziele. Neben der kontrollierten Entwässerung und



Im September 2026 will die RAG mit der Umgestaltung des Plateaus der Halde Haniel fertig sein. Die Bergarena ist dann Geschichte.

Hans Blosssey/FUNKE Foto Services

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die Arbeiten bis September 2026 andauern werden.

**Wiebke Büsch**  
RAG-Sprecherin

der bergbaulichen Sicherung des Haldenbereichs wird das Plateau neugestaltet und für eine spätere Nutzung vorbereitet.

Dazu gehört auch die Neugestaltung des Kunstwerks „Totems“, dessen Rückkehr auf das Haldenplateau vorgesehen ist – allerdings nicht an exakt derselben Stelle wie zuvor, sondern angepasst an die neue Gestaltung und Nutzung des



Dieser Weg bleibt frei: der Kreuzweg zum Gipfelkreuz der Halde. Karfreitag soll dort Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck die Prozession von rund 1000 Gläubigen anführen. Unser Archivbild entstand im April 2025.

Martin Möller / FUNKE Foto Services

Areals. Den Abhang, an dem Augustin Ibarrola 2002 seine mehr als 100 Totems aufbaute, gibt es so nicht mehr.

Im Mai 2025 waren die Totems von der Halde geholt worden: Die Beton-Fundamente, in die die Stelen eingegossen sind, wurden aus-

gegraben und anschließen an den Fuß der Halde transportiert. Dort sind die Totems im Anschluss als kleiner „Wandelwald“ arrangiert worden.

So können Besucherinnen und Besucher weiterhin in Verbindung kommen. „Das Kunstwerk ist die

Landmarke überhaupt, ein echter Sehnsuchtsort“, erklärt der Bildhauer und Kurator der Totems, Guido Hofmann, beim Aufbau am Haldenfuß: „Deshalb sollen die Totems weiter zu genießen sein.“

Langfristiges Ziel der RAG ist es, die Halde Haniel nach Abschluss der Bergaufsicht an den RVR zu übergeben und damit eine sichere und attraktive Nutzung für die Öffentlichkeit zu ermöglichen.

Der RVR hat seine Pläne für die Halde schon vorgestellt. Die schon jetzt intensiv für Tourismus, Naherholung und Freizeitsport genutzte Halde soll Bestandteil werden sowohl des „Halden-Trails“ für Mountainbiker als auch der Radroute „Haldenrausch“ für den neuen Trendsport der „Gravelbiker“, die es etwas bequemer haben wollen auf der Fahrt über Stock und Stein.